

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 4 (1895)  
**Heft:** 50  
  
**Rubrik:** Kleine Chronik

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Kraut verzehrt, noch fünfzehn Cervelpts innerhalb einer Stunde zu essen. Die Wette wurde eingegangen, die Cervelpts vom Metzger geholt, dem Wettdingen um den Hals gehängt, und nun begann die Arbeit. Dreizehn Stück verschwanden im Departement des Innern, aber dann war's genug — die Wette war von dem tapfern Jingling verloren. Er hatte vor einigen Wochen in München eine Wette von 100 Mk. gewonnen dadurch, dass er innerhalb zweier Stunden dreissig warme Bockwürste verzehrt hatte. Eine herrliche Anlage!

**Die hervorragendste Zeitung der Welt** zu besitzen, diesen Ruhm geniesst Barcelona. Dort ist neulich die erste Nummer von „Tela Costada“ erschienen, das heisst auf Deutsch „Zerschnitte Leinwand“. Die Zeitung besteht aus einem Stück Leinwand in Format eines Druckbogens, Text und Illustrationen sind äusserst sauber ausgeführt, und durch beide wird in der ersten Nummer veranschaulicht, wozu „Tela Costada“ Verwendung finden kann. Eine Marktfrau benutzt die Zeitung als Kopftuch, ein armer Schlecker zum Ausbessern seiner Hose, ein Kindsmädchen als Windel für den schreienden Säugling, ein Stutzer als Taschentuch, ein Student als Chemise, ein Handwerksbursche als Bündeltuch für seine Habseligkeiten u. s. w. Die Einzelnummer kostet 25 Cts., und die erste Nummer wurde in einer Auflage von 10,000 gedruckt.

**Ein teures Glas Bier.** Umlängst sass in Brüssel ein Herr in einem der besten Cafes und gab dem Kellner, als ihm dieser das gewünschte Glas Bier brachte, eine 100 Pfund-Note zum Wechseln. Dieser Kellner nun sagte sich wahrscheinlich: „Die Welt kann hundert Mal, ja tausend Mal sich um ihre Pole drehen, ehe diese Gunst der Zufall wiederholt“, denn er nahm die Gunst des Zufalls so wahr, dass er mit dem Schein verdutete. Vergeblich wartete der Gast des unehrlichen Flüchtlings, und als der Wirth auch nicht für den Schaden aufkommen wollte, weil der Kellner nur zur Aushilfe engagiert sei, so verklagte der Gast den Wirt. Doch das Gericht entschied, dass der Kläger sehr leichtsinnig gehandelt habe, indem er einem ihm ganz fremden Menschen eine solche Summe anvertraute, wies den Kläger ab und verurteilte ihn auch noch zu den Kosten.

**Une bonne histoire malgache.** Tout récemment, un membre de la famille du premier ministre de Madagascar se mariait à Tananarive. Réjouissances de toutes sortes, surtout grand festins. Les parents de la mariée offrirent un dîner qui ne comportait pas moins de cent cinquante mets, préparés soi-disant à la mode européenne.

Le menu, imprimé, était rédigé partie en français, partie en malgache.

Voici, sous leur numéro d'ordre et en respectant scrupuleusement l'orthographe, quelques articles intéressants:

- 23 Mouton melez de pain dedans;
- 26 Boule pomme de terre à carotte;
- 27 Pieds de cochon crottés;
- 47 Cerveau de bœuf amelon;
- 77 Huile propre;
- 85 Tripoliamode deca;
- à la mode de Caen.)
- 90 Ratatouille canard.
- Dans la partie malgache je relève:
- 127 Canard aux sardines!
- 143 Marmelade à l'americaine.

Aujouts que, le lendemain, les parents du marié surpassaient ceux de la mariée en offrant à leur tour un dîner où figuraient deux cents cinquante plats dans le goût de ceux que nous venons d'indiquer et qui était terminé par des rince-bouche que beaucoup de convives indigènes ont pris, en raison de leur goût agréable, pour des sorbets d'un nouveau genre.

**Ein Frauenkenner.** *Reisende Dame* (zum Oberkellner): „Dieses Beefsteak ist aber entsetzlich zäh — Sie werden mir wohl ein anderes bringen müssen . . .“

**Oberkellner:** „Ich will ja zu geben, gnädige Frau, dass es zarter sein könnte — aber wem soll ich es geben. Niemand von der ganzen Table d'hôte-Gesellschaft hat so herrliche Zähne wie sie, gnädige Frau, und da dächte ich, dass . . .“

**Reisende Dame** (unterbrechend): „Nun gut, ich werde sehen, wie ich damit fertig werde.“

## Briefkasten.

**Nach Rom.** Wir bedauern, Ihre Notiz nicht in Be rücksichtigung ziehen zu können, da wir uns vorgenommen, das Absteigen von „berühmten“ Persönlichkeiten in diesem oder jedem Hotel nicht mehr zu veröffentlichen, weil in dieser Beziehung ein arger Missbrauch getrieben wurde.

**K. J. W.** Es hält immer schwer, etwas zu beurteilen, was noch nicht existiert. Die Persönlichkeit des Verfassers schliesst eine richtige Behandlung der Materie allerdings nicht aus, aber durch sein an Sie gerichtetes Schreiben zieht sie sich wie ein roter Faden der gleiche Körder, die gleichen abgedroschenen und auf die Vertrauensseligkeit des Empfängers spekulierenden Phrasen, wie sie in den Prospekten der allerzweifelhaftesten Reklame-Unternehmen gang und gäbe sind. Die Überzeugung des Verfassers, eine Nichtbeteiligung Ihrerseits an seinem Buche würde Ihnen Schaden bringen, teilen wir nicht.

**Nach Interlaken.** Da Sie uns in gleicher Angelegenheit wie K. J. W. anfragen, so gilt die vorerwähnte Antwort auch Ihnen, nur möchten wir speziell für Sie noch befügen, dass, wenn der Verfasser auf Vollständigkeit seines Buches Anspruch erheben will, er einen der bedeutendsten Fremdenplätze nicht ignorieren darf, bloss desshalb, weil die Kurverwaltung desselben sich zu einer finanziellen Leistung nicht hat entschliessen können. Der Verfasser sagt übrigens selbst, dass seiner Meinung nach Interlaken in dem Buche vertreten sein müsse, damit liegt aber für den Verfasser noch keine Berechtigung vor, dieses *Muss* auch auf die finanzielle Unterstützung seitens der Kurverwaltung auszudehnen. Was die Offerte an Ihre Persönlichkeit anbetrifft, so ist wohl kein weiterer Wink nötig, und sich nach „geeigneten“ Persönlichkeiten umsehen, ist in der Regel ein undankbares Geschäft. Also „hands off“ selbst auf die Gefahr hin, nicht mehr als „Hochwohlgeboren“ zu gelten. — Wir danken Ihnen für die uns anlässlich der erwähnten Versammlung erwiesene Ehre und werden wir einer bezüglichen Einladung, wenn es das Geschäft erlaubt, gerne Folge leisten.

# Seidenstoffe

ab eigener Fabrik 65 Cts. per Meter

bis Frs. 22.80 schwarze, weisse und farbige  
— glatt, gestreift, karriert und gemustert (ca. 240  
versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)  
Seiden-Damaste von Frs. 4.10—20.50  
Seiden-Foulards „ 1.20—6.55  
Seiden-Grenadien „ 1.50—14.85  
Seiden-Bengalines „ 2.20—11.60  
Seiden-Ballstoffs „ 6.55—20.50  
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80—77.50  
Seiden-Plüsche „ 1.90—23.65  
Seiden-Mask.-Atlasses „ 6.55—4.85  
Seiden-Spitzenstoffe „ 3.15—6.50  
etc. — Musten umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

## Zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten ein

### Fremden-Hotel & Pension I. Klasse

vollständig möbliert, circa 100 Betten, in schönster Lage in Luzern mit guter, sicherer Clientèle. Für solide Käufer äusserst günstige Zahlungsbedingungen. Nähere Auskunft ertheilt

Herr Joseph Bell,  
poste-restante Luzern.

315

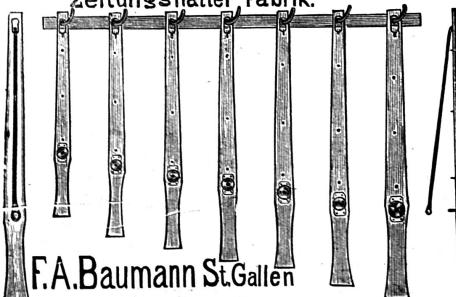
## Hotel zu verkaufen in Vevey.

Die Besitzer des Hôtel d'Angleterre werden wegen Gütergemeinschafts-Aufhebung ihre Immobilien am Montag, den 27. Januar 1896, 8 Uhr Abends im Hôtel du Pont in Vevey einer öffentlichen Versteigerung unterwerfen. Diese Immobilien bestehen aus:

1. Hôtel d'Angleterre in Vevey mit 50 Fremdenzimmern und 70 Betten, mit Möbel, welche im besten Zustande erhalten. Dieses Hotel ist wunderbar gelegen, mit grossem, schattigem Garten auf dem grossen Quai, gegenüber der Landungsbrücke der Dan-Pflichten, besitzt eine gute Kundenschaft und bietet einem tüchtigen Unternehmer ein sicheres Auskommen.

2. Fremden-Club-Halle neben dem Hotel. Für Auskunft und Bedingungen wende man sich an die Herren Notar Monod und J. Jomini in Vevey.

### Den besten Zeitungshalter der Welt liefert Zeitungshalter Fabrik.



**Diplom I. Klasse (für ausgezeichnete Arbeit).**  
**Gewerbehalle**  
der Zürcher Kantonalbank  
91 Bahnhofstrasse \* **Zürich** \* Bahnhofstrasse 91

## Als Weihnachtsgeschenke

empfohlen:

in Herren- und Damen-Bureaux, Arbeitstische, Buffets, Silberschränke, Ausziehtische, Krankentische, Kindermöbel, Musikständer, Etagères, Polstermöbel aller Art etc.

*Garantie. — Solide und schöne Arbeit.*

297

92 Bahnhofstrasse 92.

★  
SWISS CHAMPAGNE  
BOUVIER FRÈRES  
NEUCHATEL  
Se trouve dans tous les bons  
Hôtels Suisses.



**Oefen** 3  
amerikanisches System,  
permanent brennend.  
Bodenzirkulation der Wärme.  
Patentierte Regulierung,  
nur mit einem Griff zu bewerkstelligen.  
Grösstes Lager.

Vertretung  
der ältesten und renommiertesten Fabriken.

Bevor Sie einen Ofen kaufen, verlangen  
Sie meinen illustrierten Preiscurant  
oder besuchen Sie meine Ausstellung.

**Fr. Eisinger, Aeschenvorstadt, Basel.**

### Natur-Weine.

Stid. Ital. Rothwein 100 Liter  
Fr. 13.70  
Südspanischer Weisswein hocht. „ 36.—  
Alicant rot Couperwein „ 33.—  
Grenache, Süßwein per Liter 75 Cts.  
Malaga, echt per Liter 97 Cts.  
liefert in ausgezeichnetner Qualität

J. WINIGER, Boswil (Aargau).

### Flaschen-Korkmaschinen

Spül-, Füll- Verkapselungs-  
Apparate etc. — neuester bestbewährter  
Construction, Schlauch-Geschirre,  
Circular-Pumpen, sowie sämtliche  
Kellerei-Geräthe.

Mehrjährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.

